



Stadtverband Dülmen

21. März 2012

Rede des CDU Vorsitzenden Markus Brambrink anlässlich der Mitgliederversammlung zur Wahl der Delegierten für die Kreisvertreterversammlung zur Vorbereitung der Landtagswahl

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der CDU Dülmen!

Nach noch nicht einmal zwei Jahren ist Frau Kraft mit ihrer grenzenlosen Schuldenpolitik nun gescheitert. Die Konsequenz sind Neuwahlen, die nun am 13. Mai 2012 stattfinden werden. Mehrmals drohte die Minderheitsregierung zu scheitern und das Ergebnis der millionenschweren Wahlgeschenke, führte sogar zur Niederlage vor dem Landesverfassungsgericht. Mit dem Scheitern im zweiten Anlauf einen Schuldenhaushalt durchzubringen, ist der Spuk der Minderheitsregierung nun erst einmal beendet.

Das Thema Schulden wird in diesem Wahlkampf eines der zentralen Themen sein: Der rot-grüne Schuldenberg ist besorgniserregend. 135 Milliarden Euro. Das die Sozialdemokraten darauf hinweisen, diesen Schuldenberg von Rüttgers geerbt zu haben, kann nicht unkommentiert stehen bleiben. Dieser Schuldenberg ist bereits vorher – unter SPD-Führung – angehäuft worden. Die Neuverschuldung in den Jahren der CDU Regierung in NRW unter Finanzminister Linsen betrug nur ca. 55% der Neuverschuldung der Vorjahre unter SPD Regierung (vier Haushalte). Frau Kraft hat es in ihrer kurzen Amtszeit geschafft, die Neuverschuldung um 1/3 zu steigern, trotz guter Konjunktur und sprudelnder Steuereinnahmen (ein Nachtragshaushalt und der Haushalt 2011).

Dass die SPD nicht mit Geld umgehen kann, zeigt sich auch in der Dülmener Politik. Ich erinnere nur an den SPD Antrag, dass die Stadt Dülmen für die Finanzierungslücke für das letzte beitragsfreie Kindergartenjahr einspringen soll, etwa 70 000 Euro sollten jährlich aus städtischen Mittel die Ausfälle des Landes decken ohne einen Vorschlag der Gegenfinanzierung zu haben. SPD und Grüne haben das Schuldenmachen zum Regierungsprinzip gemacht.

Die CDU steht für eine zukunftsfähige, generationsgerechte, langfristige und nachhaltige Haushalts- und Finanzpolitik. Daher hat die CDU, zuletzt im Januar 2011, einen Gesetzentwurf zur Einführung einer Schuldenbremse vorgelegt. Die Länder der Europäischen Union, mit Ausnahme von Großbritannien und Tschechien, haben der Einführung einer Schuldenbremse nach deutschem Vorbild zugestimmt, SPD und Grüne verweigern sich beim Thema auf Landesebene. Nur mit einer echten Schuldenbremse sorgen wir für eine nachhaltige Senkung der Schulden und der stetig steigenden Zinsenlast.



Stadtverband Dülmen

21. März 2012

Aber nicht nur in der Finanzpolitik ist Rot-Grün grandios gescheitert. Die 19 Monate Regierungszeit waren 19 verlorene Monate für NRW. Einige Schlaglichter möchte ich noch nennen:

- Die ungerechte Umverteilung der Schlüsselzuweisungen vom ländlichen Raum in die Ballungszentren – etwa 3,5 Millionen Euro weniger für Dülmen in 2011, ohne Berücksichtigung unserer ländlichen Strukturen – wenn es auch weniger Sozialhilfeempfänger gibt, so sind die Kosten für Schülerbeförderung, Straßenunterhaltung, Aufrechterhaltung der Schulstrukturen in den ländlichen Regionen, insbesondere in Flächengemeinden wie Dülmen deutlich höher!
- Der Stärkungspakt für notleidende Kommunen zwingt gleichzeitig weitere Kommunen zum Aderlass - auch Dülmen muss mit weiteren Kürzungen der Schlüsselzuweisungen rechnen – das können auch die derzeit guten Gewerbesteuererinnahmen auf Dauer nicht kompensieren.
- Millionendefizite bei Hochschulen – der Wegfall der Studiengebühren als Wahlgeschenk 2010 entpuppt sich als schmerzhafter Bumerang – Das Geld fehlt den Hochschulen nicht nur mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang sondern zum Verbessern der Studienbedingungen!
- SPD und Grüne versagen bei der Einrichtung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren. Die christlich-liberale Landesregierung hat mit der Schaffung des KiBiz, dem Kinderbildungsgesetz, neue Wege bei der Kinderbetreuung, insbesondere auch für Kinder unter drei Jahren, geebnet. Unter Rot – Grün erfolgte auch hier eine Umverteilung zu Gunsten der Ballungszentren – der Kreis Coesfeld und die Stadt Dülmen gehen bei der Schaffung von Familienzentren leer aus – statt dessen erhalten Großstädte zum Teil mehr als zehn neue Familienzentren und auch der U3 Ausbau stockte. Nur durch unsere weitsichtige Planung in Dülmen können wir heute mit einem Deckungsgrad von 29 % fast doppelt so viele U3-Betreuungsplätze anbieten als der Landesdurchschnitt mit etwas über 15 %. Obwohl NRW Schlusslicht beim Angebot für U3 Betreuung ist, hat Frau Kraft in ihrer Amtszeit 38 Millionen Bundesmittel zum U3 Ausbau nicht abgerufen.

Neben den bereits genannten Themen möchte ich die Bereiche Landwirtschaft und Naturschutz ansprechen. Herr Remmel stellt aus Sicht vieler Landwirte, und Jäger die ehemalige Ministerin Frau Löhn noch in den Schatten. Seine ideologisch geprägten Vorstöße, ich erinnere an seine Aussagen zur bäuerlichen und industriellen Landwirtschaft, ohne die Unterschiede jemals benannt zu haben – an seine Tricks zur Nachbesetzung des Landesbetriebs Wald und Holz mit einem

**Stadtverband Dülmen**

21. März 2012

Parteifreund – seine Giftliste zur Überarbeitung des Jagdgesetzes. Er diffamiert mit seinen ideologisch geprägten Aussagen die Landwirte - dabei stützt er sich auf fragwürdige Studien und bleibt Beweise vielfach schuldig.

Vor einem Jahr habe ich schon darauf hingewiesen, dass wir immer auf einen Wahlkampf vorbereitet sind. Der CDU Stadtverbandsvorstand, der am 14. März, dem Tag der Landtagsauflösung, tagte, konnte so sehr frühzeitig agieren. Anders als Kiekebusch, der bereits vor der Nominierung eines Kandidaten am 15. März mit einem Plakat des bisherigen SPD-Kandidaten auf dem Marktplatz zu sehen war (der wahrscheinlich zu dem Zeitpunkt noch nicht einmal wusste, ob er für den Bundestag oder den Landtag kandidieren werde), nutzten wir die heutige Versammlung um die Weichen für die Nominierung zu stellen. Wir freuen uns, dass der bisherige Landtagsabgeordnete Werner Jostmeier für eine weitere Kandidatur zur Verfügung steht. Der CDU Stadtverbandsvorstand begrüßt die erneute Kandidatur. Denn mit Werner Jostmeier haben wir einen Experten, der als Sprecher der münsterländischen Landtagsabgeordneten und als Vorsitzender des Ausschuss für Europa und Eine Welt und als Mitglied im Ausschuss der Regionen des Europaparlaments unseren Kreis Coesfeld bislang exzellent vertreten hat.

Darüber hinaus haben wir mit dem Spitzenkandidaten der NRW-CDU Norbert Röttgen eine echte Alternative zur Schuldenkönigin Kraft. Die Versuche der SPD Norbert Röttgen zu diskreditieren dürfen keinen Erfolg haben. Röttgen steht für NRW. Unter Norbert Röttgen wurde der Schulkonsens geschlossen, der eindeutig die Handschrift der Union trägt. Das Ziel, dass jedes Kind entsprechend seiner individuellen Begabung und Fähigkeiten optimal gefördert werden kann, ist somit endlich verankert worden. Gleichzeitig ist durch den Kompromiss eine flexible Reaktion der Kommunen auf sinkende Schülerzahlen möglich, ohne die Schullandschaft vor Ort komplett umkrepeln zu müssen.

Röttgen steht für ein Ende der Verschuldungspolitik und ist absoluter Fachmann für Energiefragen.

Röttgen wird mit aller Kraft für die CDU-NRW kämpfen um das Ziel, stärkste Kraft im Landtag zu werden, zu erreichen. So viel Engagement, wie Norbert Röttgen seit seiner Wahl zum Landesvorsitzenden an den Tag gelegt hat, spricht für sich.

Kämpfen wir nun mit ihm und Werner Jostmeier um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler, Rot grün muss abgewählt werden, denn die CDU ist die bessere Alternative.